

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

349 (31.7.1930) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 A, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Ausperrung etc. hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen auf Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.- RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatte, der bei Nichterhalten des Biles bei gesetzlicher Beilegung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Gründungs- und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Donnerstag, den 31. Juli 1930.

Giechtm und Berlin von :: Ferdinand Biergarten ::
Chefredakteur: Stephan Dürnbach
Verantwortlich: für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Böhm; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: A. Binder; für Volkswirtschaft: Dr. O. Dautler; für Sport: H. Wolbramer; für das Feuilleton: Dr. O. Dautler; für den Handel: H. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Weindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Rudi Meier.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Str. 1. und Lammstr. 1. — Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8358. — Bellagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Brauen-Zeitung / Rente- und Wäber-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Betriebs-Zeitung

Das Ergebnis der Besprechungen bei Scholz:

Ein gemeinsamer Wahlauftritt.

Die Zusammenschlußbestrebungen des Führers der Deutschen Volkspartei vorläufig gescheitert / Fraktionsgemeinschaft im neuen Reichstag? / Die Demokraten stimmen der Gründung der Staatspartei zu.

m. Berlin, 30. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Tagung des Ausschusses der Demokratischen Partei hat das erwartete Ergebnis gehabt: Mit allen gegen vier Stimmen ist der Beschluß, der Gründung der neuen Staatspartei zuzustimmen und die Parteiorganisation für den Wahlkampf zur Verfügung zu stellen, angenommen. Die Entscheidung über das endgültige Schicksal der Demokratischen Partei liegt beim Parteitag, der vielleicht erst nach den Wahlen das Aufgehen in die Staatspartei beschließen wird. Immerhin scheint doch der Widerstand gegen die Neuorientierung im Parteiaussschuß härter gewesen zu sein, als in dem Schlußverhältnis zum Ausdruck kommt. Die Stimmung war recht geteilt, und der scharfe Angriff Dr. Hellpachs gegen den bisherigen Parteivorsitzenden Koch-Weiser, daß die neue Partei nicht mit der vereinigten Führung der alten Demokratischen Partei belastet werden darf, ist recht auffallend. Aber selbst wenn auch nach dem Abwenden des früheren ersten und jetzigen zweiten Parteivorsitzenden der Sozialdemokratie ein kleines Häuflein des linken Flügels nicht mitmachen und auch künftighin an der Demokratischen Partei festhalten sollte.

als politischer Machtfaktor hat die Demokratische Partei aufgehört zu existieren und ist jetzt bereits in der Staatspartei aufgegangen.

Damit ist also auf der Linken eine neue Front entstanden, der auf der Rechten der tatsächliche Zusammenschluß zwischen dem Landtag und den Volksparteien entspricht. Wenn man von dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei, die als Weltanschauungsparteien aus allen Kombinationen von vornherein ausgeschaltet bleiben, abzieht, bleibt also noch die Volkspartei und die Wirtschaftspartei als selbständige Gruppe übrig.

Trotzdem ist es verständlich, daß die Volkspartei nicht darauf verzichtet hat, ihre Aktion zur Bildung der großen staatsbürgerlichen Partei zu Ende zu führen. Sie hat sich damit einverstanden erklärt, daß an der von ihr angeführten Besprechung auch Herr Mahraun teilnehmen sollte, der dann aber nicht erschien. Herr Scholz hat noch einmal mit allem Nachdruck auf den Ernst der Lage hingewiesen. Er hat darauf aufmerksam gemacht, daß es sich darum handelt, gegen die staatszerstörenden Kräfte auf der äußersten Rechten und auf der äußersten Linken zusammenzuhalten und daß ein aktionsfähiger Reichstag überhaupt nur zu erwarten ist, wenn es gelingt, eine starke Anziehungskraft auf die Partei der Nichtwähler auszuüben, die am leichtesten zu mobilisieren wäre durch die Bildung einer großen Partei. Es handle sich um die Rettung des Staates vor dem drohenden Untergang. Deshalb sei die Forderung der Stunde die Überbrückung aller Gegensätze um eine überflüssige Kräftevergeudung zu vermeiden und für das Hindenburg-Programm eine tragfähige Wehrzeit zu schaffen. Herr Scholz kam dann mit der

Aufforderung, unter Ausschaltung alles Trennenden die bisherigen Schranken einzuweisen und eine einheitliche Partei aus den Volksparteien, der Wirtschaftspartei, den Demokraten, der Volkspartei und den Bündnis zu bilden.

Er hat dabei, was ja zu erwarten war, sehr wenig Gegenliebe gefunden. Die beiden Flügelgruppen wiesen darauf hin, daß für sie im Wahlkampf ein solcher Zusammenschluß eine starke Belastung sei und daß dem Mißtrauen der Wähler zu einem Abfluten nach rechts und nach links führen könne. Sie haben auch daran festgehalten, obwohl ihnen von der Volkspartei entgegengehalten wurde, daß die Anziehungskraft einer solchen neuen Partei auf die Nichtwähler beträchtliche Verluste weit ausgleichen würde. Trotzdem hielten alle drei Parteien daran fest, daß sie

getrennt marschieren wollten und sich infolgedessen einer solchen Fusion verweigern müßten.

Herr Scholz machte daraufhin den weiteren Vorschlag, wenigstens als Block im Wahlkampf aufzutreten und sich gleichzeitig für den kommenden Reichstag zu binden. Diesem Zweck soll die Ausarbeitung eines gemeinsamen Wahlauftrittes dienen, der nicht nur eine Einigung in allen wichtigen materiellen Fragen enthält, sondern auch programmatisch die

Bildung einer fraktionellen Gemeinschaft im neuen Reichstag vorstellt, die dann als geschlossenes Ganzes auftreten würde, also nicht etwa eine interfraktionelle Arbeitsgemeinschaft, wie wir sie bereits wiederholt ohne große Wirkung gehabt haben, sondern eine einheitliche Fraktion. Dieser Gedanke stieß schließlich wenigstens auf grundsätzliche Genehmigung. Am härtesten waren die Bedenken bei der Staatspartei, geringer bei der Wirtschaftspartei, am geringsten bei den Volksparteien. So kann wenigstens der Versuch gemacht werden, vielen Gedanken zu verwirklichen in der Form, daß am Donnerstag nachmittag ein Unterausschuß zusammentritt, dem von jeder Gruppe mit einem Mitglied befehligt wird. Er soll sich am nächsten Tage dem erweiterten Gremium vorlegen und, falls er Zustimmung findet, dann wenigstens für den neuen Reichstag eine möglichst enge Zusammenarbeit auf der Grundlage einer fraktionellen Gemeinschaft vorbereiten soll.

Ueber die Aussichten dieses Kompromisses läßt sich schwer etwas sagen, weil nicht zu übersehen ist, wie weit bei den einzelnen Parteien der ernste Wille zu einer Verständigung vorhanden ist und das Scheitern dabei vielleicht nur das Bestreben miltiert, die Schuld für den Scheitern der ganzen Verhandlungen dem anderen zuzuschreiben. Die künftige Weiterentwicklung bedingt, die ja noch keineswegs zum Abschluß gebracht ist. Wenn die Verhandlungen scheitern sollten, dann wäre damit wohl der letzte Versuch einer allgemeinen Verständigung über ein Hindenburg-Programm zusammengebrochen. Denn Herr Scholz hat mit Recht darauf hingewiesen, daß die Abwägung eines Burgfriedens allein wertlos ist,

wenn sie nicht auch durch bestimmte Bindungen für eine Gemeinschaftsarbeit im künftigen Reichstag verankert wird. Damit ist aber nicht gesagt, daß dann nicht noch der Weg für andere Kombinationen offen wäre, der noch zu einer Vereinfachung des Bildes im Wahlkampf führen müßte.

Junge Volksparteiler und Staatspartei.

II. Düsseldorf, 30. Juli. Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler hatte am Mittwoch zu einer Besprechung eingeladen, in der der Vorsitzende der Reichsgemeinschaft, Frank C. Laugel, Düsseldorf, Ausführungen über die Stellung der jungen Volksparteiler zur Gründung der Staatspartei machte. Er betonte, daß, falls die Sammlung der nationalen Mitte auf Grund des Vorschlags des Abgeordneten Scholz nicht zustandekommen würde, der Zusammenschluß der Staatspartei mit der Volkspartei und der Wirtschaftspartei unbedingt angestrebt werden müsse. Für die Reichsgemeinschaft der jungen Volksparteiler würden unter Umständen in dieser Frage die Beschlüsse der Parteileitung der Deutschen Volkspartei nicht unbedingt bindend sein. Endgültige Beschlüsse würden der Reichstagung der jungen Volksparteiler am kommenden Sonntag vorbehalten sein.

Die Gründung der Staatspartei:

Der Beschluß der Demokraten.

Die Ausführungen des Parteiführers Koch.

* Berlin, 30. Juli. (Zuspruch.) Der Parteiaussschuß der Deutschen Demokratischen Partei stimmte nach Beendigung der Aussprache am Mittwoch nachmittag gegen vier Stimmen folgender Entschlieung zu:

„Der Parteiaussschuß der Deutschen Demokratischen Partei stimmt der Gründung der Deutschen Staatspartei zu und stellt die Parteiorganisation für den Wahlkampf zur Verfügung. Der Parteiaussschuß wünscht und erwartet, daß die Deutsche Staatspartei mit größtem Ernst bemüht sein wird, alle geistungsverwandten Kräfte zu vereinen und zu einheitlicher politischer Arbeit zusammenzufassen.“

Koch-Weiser erklärte in der Sitzung des demokratischen Parteiaussschusses, alle Teile der neuen Staatspartei seien sich einig in dem Ziele der Verteidigung der Republik gegenüber Angriffen der radikalen Richtungen rechts und links. Es müsse eine Partei vorhanden sein, die mit jugendlichen Kräften diesen Radikalismus abwehre. Ein besonderer Erfolg sei es, daß Männer der Wirtschaft und Mitglieder der Gewerkschaften, wie der Hirsch-Dunkerchen und der Christlichen, mit dem festen klaren Bekenntnis zur heutigen Privatwirtschaftsordnung zusammengebracht worden seien. Ein starker Wille nach Durchführung der notwendigen Reformen, wie z. B. der Wahlreform und der Reichsreform, erfülle die neue Organisation. Er selbst werde es als eine der ersten Aufgaben der Partei ansehen,

zu gegebener Zeit Volksbegehren über eine Wahlreform und eine Reichsreform ins Leben zu rufen.

Die gefällige Art, in der die Sozialdemokratie die neue Partei aufgenommen habe, sei eine der größten Ungeschicklichkeiten der Sozialdemokratie. Es lägen doch in der neuen Partei Menschen zusammen, die wirklich einmal der Sozialdemokratischen Partei unbefangenen gegenüberständen und durchaus bereit seien, erforderlichenfalls auch mit ihr zusammenzugehen. Koalitionsbündnisse mit Hitler oder Hugenberg weise die Deutsche Staatspartei mit aller Entschiedenheit zurück.

Widerpruch machte sich aus der Veramtlung geltend, als der Parteiführer dann die Stellung zur Volksnationalen Reichsvereinigung darlegte. Er wies darauf hin, daß die neue Partei geschlossen auf dem Standpunkte der völligen Gleichheit aller Staatsbürger stehe. Es gäbe in ihr weder politische, noch soziale, noch konfessionelle oder rassennmäßige Unterchiede. Mahraun habe für seine bisherige Partei ausdrücklich die Erklärung abgegeben, daß Antisemitismus in jeglicher Form kein sein sei und daß er es deshalb als eine Verleumdung ansehen würde, wenn man ihm Antisemitismus vorwerfe.

Die Hauptziele der neuen Partei deckten sich mit denen, die die Demokratische Partei in den vergangenen zehn Jahren mit geringeren Kräften verfolgt habe.

Die neue Partei lege großes Gewicht darauf, unter den Kandidaten möglichst viele junge Kräfte und Frauen aufzustellen. Koch-Weiser schloß mit der Erwartung, daß der Parteiaussschuß sein Vorgehen billigen werde.

Nach Annahme der bereits mitgeteilten Entschlieung besetzte sich der demokratische Parteiaussschuß noch mit organisatorischen Fragen. Von mehreren Mitgliedern wurden Bedenken hinsichtlich einiger Stellen in dem Aufruf geäußert, den der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Mahraun, am Mittwoch an seine Anhänger gerichtet hat und in dem es u. a. heißt, daß es in erster Linie am Jungdeutschen Orden liegen werde, die Front nach rechts zu erweitern und daß die Schlüsselstellung der jungdeutschen und volks-

Ein Aufruf Mahrauns.

* Berlin, 30. Juli. (Zuspruch.) „Der Jungdeutsche“ veröffentlicht einen Aufruf Mahrauns an seine jungdeutschen und volksnationalen Freunde, in dem er sein Eintreten für die neu gegründete Deutsche Staatspartei begründet. Es heißt in dem Aufruf u. a.: „In der jungen Deutschen Staatspartei müssen sich deutsche Menschen aus dem schwarz-weiß-roten wie aus dem schwarz-rot-goldenen Lager die Hände zum gemeinsamen Kampf für Reich und Volk, für Einheit und Freiheit geben. Die junge Deutsche Staatspartei muß der jungen Generation die volle Gleichberechtigung in jeder Beziehung einräumen. Das Frontgeschlecht ist nicht mehr gewillt, sich von den alten Politikern zurückdrängen zu lassen. Nach der Vertreibung des Rheinlandes beginnt innenpolitisch wie außenpolitisch eine neue Zeit. Die junge Deutsche Staatspartei muß uns die Gewähr bieten, daß die struppellose Selbstsucht von Klassen-, Interessenten- und Finanzgruppen einem hohen staatspolitischen Verantwortungsgesühl Platz macht. Das Gebot der Klugheit und Gerechtigkeit erfordert die Kampfgemeinschaft mit einer Anzahl von Altparlamentariern und politisch führenden Persönlichkeiten der alten Parteien. An uns wird es in erster Linie liegen, die Front nach rechts zu erweitern. Die einmütige Geschlossenheit der jungdeutschen und volksnationalen Bewegung bietet weiten Volkstreffen die Gewähr für die Ausschaltung der internationalen pazifistischen Schwärmer, die dem Deutschen Reich so unermeßlichen Schäden zugefügt haben.“

Der Aufruf enthält weiter die Mitteilung, daß Mahraun sich entschlossen habe, die außerparlamentarische Führung der jungen Deutschen Staatspartei zu übernehmen.

Die Staatspartei auf der Wahlliste.

* Berlin, 30. Juli. (Zuspruch.) Zwischen der Deutschen Staatspartei und dem Reichsinnenministerium ist vereinbart worden, daß die Deutsche Staatspartei auf der Wahlliste die bisher von den Demokraten eingenommene sechste Stelle erhält.

nationalen Bewegung in der neuen Partei die Gewähr für die Ausschaltung der internationalen pazifistischen Schwärmer bietet. Diese Bedenken wurden insbesondere von dem Parteiführer Koch-Weiser zerstreut.

Zu weiteren Bedenken über die Stellung der neuen Partei zum Reichsbanner gab Lemmer bekannt, daß gerade in der Frage des Reichsbanners mit der Volksnationalen Reichsvereinigung eine leichte und rasche Verständigung möglich gewesen sei. Eine Veröffentlichung, die die Staatspartei in den nächsten Tagen über das Verhältnis zum Reichsbanner herausgeben wird, werde jeden demokratischen Reichsbannerkämpfer befriedigen.

Der Reichslandarbeiterbund protestiert.

* Berlin, 30. Juli. (Zuspruch.) Der Reichslandarbeiterbund gibt folgende Stellungnahme bekannt: „Der Reichslandbund hat sich durch Ausgabe seiner politischen Neutralität von seinen bisherigen Grundfäden losgelöst. Der Reichslandarbeiterbund, der sich jederzeit dem Reichslandbund unter der Voraussetzung einer überparteilich-nationalen Einstellung angeschlossen hat, bedauert die Schwelung des Reichslandbundes auf das tiefste und bekennt sich zu denjenigen Provinziallandbänden, die die alte Linie halten. Er bekennt sich mit diesen Landbänden zu den wahrhaft berufständischen Grundfäden, die vom Reichslandbund durch Festlegung auf eine Partei, die nur die besitzende Schicht erfasst, verlegt werden.“

Der Reichslandarbeiterbund hat sich demnach nicht, wie ursprünglich verlautete, organisatorisch vom Reichslandbund losgelöst.

Auch Wirth warnt die Sozialdemokratie.

* Berlin, 30. Juli. (Zuspruch.) In einer Kundgebung des katholischen Jugendringes und der Berliner Windthorstbünde sprach am Dienstag abend Reichsinnenminister Dr. Wirth über das Thema „Volksstaat in Not“. Wirth betonte, daß keiner Staatsform ewiger Bestand garantiert sei und daß das Nichtzustandekommen einer Mehrheitsbildung die Krise der Demokratie herbeiführen würde. Die Sozialdemokratische Partei habe einer solchen Entwicklung Vorhub geleistet. Es sei beispiellos, in welcher Weise sie bereits ein Vierteljahr nach ihrem Regierungsantritt ihre früheren Regierungsfreunde angriffe. Den Sozialdemokraten gelte keine Warnung, daß es nicht anhebe, in Preußen miteinander, im Reich aber gegeneinander zu regieren. Die Sozialdemokraten wollten über die Reichstagsauflösung zur Macht im Reich gelangen. Wenn bestimmte Regierungsmaßnahmen nicht jetzt erfolgt wären, wäre im Herbst aus dem Staat ein Trümmerhaufen geworden. Das Leitwort des Zentrums als Schlüsselpartei laute: Augen nach links und rechts: Man werde mit den Rechtsparteien nunmehr genau so gut wie mit den Linksparteien zusammenregieren. Er begrüße die konservativen Parteien zu ihrem Bekenntnis zur Republik, das ihnen ein Zusammengehen mit dem Zentrum ermögliche.

In einer Sandgrube verschüttet.

II. London, 30. Juli. In St. Helens in Lancashire wurde am Mittwoch eine Schar Kinder in einer Sandgrube verschüttet, wobei drei von ihnen den Tod fanden. Ußt weitere Kinder wurden verlegt. Insgesamt spielten 60 bis 70 Kinder in der Grube, als plötzlich die ganze Sandbank einsank und die Kinder unter hunderten Tonnen von Sand begrub. Einige Jungen konnten sich selbst befreien und auch andere verschüttete Kinder ausgraben, ehe Hilfe kam.

Badische Schuljubiläen.

50 Jahre Gymnasium Bruchsal.

M. Bruchsal, 30. Juli. Am Vorabend der Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen des Bruchsaler Gymnasiums als Vollanstalt vereinten sich die nach Bruchsal gekommenen früheren Gymnasialisten mit den hier anlässigen ehemaligen Schülern zu einem zwanglosen Beisammensein, dem kein Programm zugrunde lag. Vielleicht war es gerade diese Zwanglosigkeit, die alle Teilnehmer so froh stimmte und aus dem Abend ein frohes Fest des Wiedersehens gestaltete. Fabrikant Jakob Oppenheimer begrüßte die Gäste in humorvollen Worten im Namen des Festausschusses, während Direktor Kreuzer die Grüße der Schule übermittelte und dabei betonte, daß sich die Hoffnung der Optimisten, 600 ehemalige Schüler bei der Jubelfeier zu sehen, erfüllt habe. Frau Professor Marx entbot einen freundlichen Willkommensgruß im Lied, den Gesangslehrer Kern begleitete. Darbietungen des Musikzirkels wechselten mit gemeinsam gesungenen Burshenliedern und alten Weisen ab, so daß sich um alle Gäste das herzliche Band der Erinnerung an viele frohliche Stunden vor Jahren und Jahrzehnten schlängelte. Dr. Hans Ebede sang zur Laute. Besonderer Beifall löste der Vortrag des von ihm vertonten Gedichtes von Otto Oppenheimer, des Dichters vom „Brusler Dorf“, aus, das dem Bruchsaler Gymnasium gewidmet war.

Der eigentliche Festtag am Mittwoch wurde mit feierlichen und zahlreich besuchten Festgottesdiensten der einzelnen Konfessionen eingeleitet. Um 10 Uhr begann in dem prächtig geschmückten großen Bürgerhofsaal der Festakt mit seinem der Feier angepaßten Programm. Die Festrede hielt Direktor Kreuzer, der auf die Geschichte und Entwicklung des Gymnasiums als Vollanstalt einging, an dem bisher 350 Lehrer wirkten und von dem aus 3500 Schüler ihren Weg genommen haben. Hierauf sprach Ministerialrat Dr. Kreuzer vom Kultusministerium. Oberbürgermeister Dr. Meißner entbot namens der Stadt herzliche Willkommensgrüße. Die Vertreter der einzelnen Schulen Bruchsal überbrachten gleichfalls Glückwünsche. Der Nachmittag brachte die Festaufführung „Größe“ von Aristophanes, die allgemein gefiel. Am Abend bewegte sich ein großer Fackelzug durch die verschiedenen Straßen der Stadt, dem die Bruchsaler Bevölkerung in großer Zahl beizugewandert. Die Festtage schloßen am Donnerstag mit einem Jubiläums-Sportfest.

Die Lender-Feier in Sasbach.

Sasbach b. Bühl, 30. Juli. Hunderte von Fremden hatten sich aus Nah und Fern eingefunden, um den denkwürdigen Tag des 100. Geburtstages des Prälaten Dr. Franz Lender zu begehen. Die Feierlichkeiten am Mittwoch begannen mit einem Gottesdienst, bei dem Prälat Dr. Schanzenbach das Hochamt zelebrierte. Die Festpredigt von Dekan Hud zeigte deutlich die Bedeutung Lenders. Der Schülerchor erstreute mit einer großen Gesangsaufführung. Zum Schluß fand am Grab Lenders ein Gedächtnisakt statt, bei dem Pfarrer Himelbach, Sasbach im Namen der Alt-Sasbacher, und Prälat Dr. Schofer im Namen der badischen Zentrumspartei Kränze niederlegten.

Der eigentliche Festakt begann im Schulhof der Lenderischen Anstalt. Geistl. Rat Dr. Amann begrüßte die Alt-Sasbacher, die Lehrer und Schüler und deren Angehörige. Nach gesanglichen Darbietungen hielt Studienrat Mayer-Köln die Festrede. Er gedachte seines früheren Lehrers und nannte die beiden Grundzüge des Lenderischen Wesens Gerechtigkeit und händige Freundschaft. Eine große Zahl von Rednern überbrachten Grüße und Glückwünsche zum Jubelstift. Im Anschluß an den Festakt fand ein Festmahl im Schulhof statt.

S. Bronnbach, 30. Juli. (Festtage in der Osterjensparabel.) Am vergangenen Sonntag konnten zwei Patres der hiesigen Abtei das 25jährige Abt Bernhard das 40jährige Priesterjubiläum feiern. Bürgermeister Dorpat übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde, Kirchengesang und Schuljugend verschönten die Feier durch gesungene Darbietungen.

Is. Nonnenweiler, 29. Juli. (Jahresfest.) Das diesjährige Jahresfest der Diakonissenanstalt Nonnenweiler, Mutterhaus für evangelische Kinderpflege und Gemeindepflege, findet am 6. Aug. statt. Als Festredner sind u. a. gewonnen Pfarrer Wien (Neustadt a. d. S.) und Pfarrer Wenz (Trüllikon). Die Anstalt Nonnenweiler steht mit rund 860 Schwestern an der Spitze der übrigen evangelischen Diakonissenhäuser Badens; rund 650 Schwestern stehen in der Arbeit und zwar an 355 Orten.

Raubüberfall bei Lanz-Mannheim

Ein Lehrling versucht die Lohnkasse zu rauben. Mannheim, 30. Juli. Am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr gab ein bei der Firma Heinrich Lanz in Mannheim beschäftigter 16 Jahre alter Lehrling einem Kollegen, dem 16-jährigen Willy Ledermann, mit einem Hammer einen Schlag auf den Hinterkopf und entriß ihm eine Kasse mit Lohngeulden. Der Ueberfallene, dem die Schädeldecke zertrümmert worden war, brach zusammen, konnte aber den herbeieilenden Arbeitern noch berichten, was geschehen war. Sofort wurden die Fabrikstore geschlossen und die Verfolgung des Täters aufgenommen. Er wurde festgenommen, und gestand nach anfänglichem Leugnen, die Tat begangen zu haben.

Der schwerverletzte Ledermann wurde sofort ins Krankenhaus überführt, wo festgestellt wurde, daß seine Verletzungen schwere, doch nicht lebensgefährlicher Natur sind.

Die geraubte Lohnkasse enthielt etwa 3—4000 Mark. Sie wurde in der Schlosserei des Betriebes gefunden.

Ueber den Namen des Täters wird im Interesse der Untersuchung zur Zeit auch Stillschweigen gewahrt.

Badische Politik.

Die Reichstagskandidaten der Deutschen Volkspartei

Der Landesverband der Deutschen Volkspartei teilt zu der von Karlsruhe aus ergangenen Meldung über die Kandidatenaufstellung von Außenminister Dr. Curtius und Landtagsabg. Bauer zur Reichstagswahl mit, daß es sich hierbei lediglich um einen Vorschlag der Ortsgruppe Karlsruhe handelt. Die Kandidatenaufstellung selbst wird seitens des hierfür zuständigen geschäftsführenden Ausschusses und Landesauschusses im Benehmen mit der Reichsparteileitung voraussichtlich am 10. August erfolgen.

Das Ausgesteuertenproblem in Offenburg.

H. Offenburg, 28. Juli. Am 15. Juli fanden 43 Prozent der gesamten Offenburger Erwerbslosen in städtischer Fürsorge, von denen 276 auf die Reichsanstalt entfallen und 207 auf die städtische Fürsorge. In Offenburg erhält ein lediger Wohlfahrts-erwerbsloser in der Woche 9 RM., Verheiratete 12 RM. und für jedes Kind werden noch einmal drei Reichsmark bezahlt. Im Durchschnitt treffen damit auf einen Unterstützten bei einer Wochenauszahlung von etwa 2400 RM. bei 200 Erwerbslosen 12 RM. bar, wozu aber noch die Miete usw. kommt.

Nimmt man in Offenburg weniger als die zur Zeit bezahlten 2400 RM. als Wohndurchschnitt, etwa nur 2000 RM. an, so ergibt sich doch ein Betrag von über 100 000 RM., während im Boranschlag nur 50 000 RM. eingeleist sind für laufende Unterstühtungen und 10 000 RM. für einmalige Barunterstützungen. Das Rechnungsergebnis 1929 hat hier allerdings höhere Zahlen stehen, als sie sich im laufenden Etat finden, nämlich 66 000 RM. dauernde und 9800 RM. einmalige Unterstühtungen; aber man hoffte durch Arbeitsvermittlungen und durch die Arbeiten an der Kehler Kinzigverlegung, für die allerdings bisher immer noch keine Zulassung Offenburger Ausgesteuerter erreicht werden konnte, eine Entlastung gegen das Vorjahr herbeiführen zu können. Bei der jetzigen Wirtschaftslage und den bestehenden Aussichten haben wir an eine solche Entlastung freilich nicht viel Glauben. Im vorigen Jahre hatten wir um die gleiche Zeit nur ca. 80 Wohlfahrts-erwerbslose gegen heute 207. Es belaufen sich die Gesamtausgaben im Rechnungsjahre 1929 auf 128 454 RM. Jetzt soll man mit rund 100 000 RM. durchkommen.

Das Reich kann an diesem Problem der Ausgesteuerter nicht vorbeigehen. Die Arbeitsbeschaffung ist ein Reichsproblem, auch für die Ausgesteuerter. Und da muß man fragen, warum es bis jetzt eigentlich nicht möglich war, auch für die Wohlfahrts-erwerbslosen von Offenburg die Zulassung zu den Arbeiten der Kinzigverlegung bei Kehl zu erhalten. Wir kennen die Bestimmungen, die hier entgegenstehen. Über Bestimmungen dürfen doch nicht zum Wirtschaftsunsinne werden. Die großen Aufträge, die vergeben werden sollen, dürfen nicht nur an einige Hauptplätze kommen, damit auch an kleineren Plätzen die Ausgesteuerter und die anderen Erwerbslosen einen Vorteil von der Arbeitsbeschaffung aus Reichsmitteln haben.

Schwere Autounfälle.

Warnungssignal der Lokomotive überhört.

Ein mit sechs Personen besetztes Auto fährt in einen Zug. Ubstadt bei Bruchsal, 30. Juli. Als der Zug der Nebenbahn Bruchsal—Wenzingen den Uebergang der Hauptstrecke Bruchsal—Heidelberg bei Ubstadt um 12.38 Uhr passierte, fuhr ein mit sechs Personen besetztes Auto, von Bruchsal kommend, in den Zug. Das Auto wurde von der Lokomotive erst um ungefähr 10 bis 15 Meter gefahren und vollständig zertrümmert. Außer einer Dame, die schwere, innere Verletzungen davontrug, kamen die übrigen Insassen mit dem Schrecken davon. Der Führer des Autos, das aus Braunschwieg stammt, hat anscheinend das Signal der herannahenden Lokomotive überhört. Da die Lokomotive der Nebenbahn entgleiste, konnte der Zug seine Fahrt nicht fortsetzen.

Kraftwagen fährt gegen eine Böschung.

Ein Toter. (1) Hagsfeld, 30. Juli. Auf der Landstraße Blankenloch—Hagsfeld plachte an dem Auto des Fahrtrahndlers W. Nagel aus Blankenloch ein Hinterradreifen. Nagel verlor die Herrschaft über das Auto und rannte gegen die Böschung der ehemaligen Lokalbahn. Das Auto überschlug sich und schleuderte die Insassen heraus. Während der Autolenter ins Ackerfeld fiel, schmetterte es den Mitfahrer derartig auf die Straße, daß er an einem Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen nach wenigen Minuten verstarb. Nagel wurde leicht verletzt. Der tödlich Verunglückte, ein Fahrtrahndler aus Eggenstein, hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Ein Anwesen eingäschert.

(2) Bad Dürkheim, 30. Juli. Heute früh gegen 3 Uhr wurde das Anwesen des Eugen Krenner bis auf den Grund eingäschert. Ein Auto, ein Motorrad und elektrische Maschinen sind verbrannt. Die Familie konnte nur das nackte Leben retten. Der Hausbesitzer, der noch ein Kind aus dem Haus herausholen wollte, trug Verletzungen davon. Der Gebäudeschaden beträgt 9000 Mark, der Fahrnissschaden ungefähr 8000 Mark. Die Brandursache ist noch unbekannt. Die Feuerwehr mußte sich in der Hauptsache darauf beschränken, die anliegenden Gebäude zu schützen. Ein weiteres Haus war bereits vom Feuer erfaßt worden, konnte aber gerettet werden.

(3) Nixtenau (bei Kehl), 30. Juli. (Verdächtige Krankheitsfälle.) Die für Dienstag anberaumte Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit in der hiesigen Volksschule wurde infolge verdächtigter Krankheitsfälle in Grauelsbaum, Helmlingen und Grefsen abge sagt und die Ferien bis auf weiteres verlängert. Man befürchtet, daß die Kinderlähmung vom Elsas in die Gegend eingeschleppt worden ist.

Tödlicher Sturz mit dem Motorrad.

Schluchsee, 30. Juli. Pfarrer Karl Kolb von Schluchsee ist am Dienstag abend mit seinem Motorrad tödlich verunglückt. Von Freiburg kommend, freiste er bei Altglashütten ein Lastauto, wurde vom Motorrad geschleudert und von dem hinteren Teil des Lastwagens überfahren. Er war sofort tot. Die Nachricht von seinem Tode hat in der Gemeinde große Bekürzung hervorgerufen. Der Verstorbene hat ein Alter von 43 Jahren erreicht. Er stammte aus Karlsruhe, wo sein Vater jetzt noch lebt.

ng. Röffingen, 30. Juli. (Ohne Führerschein.) Der Jugendliche Rauher aus Gölshweiler überfuhr mit einem Schwermotorrad ein 3/4-jähriges Kind und verletzte es derart, daß es mit einem komplizierten Schädelbruch ins hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte. Es ist nicht im Besitze eines Führerscheines.

Worheim, 30. Juli. (Freitod.) Am Dienstag nachmittag fand ein beerensüchtiger Mann im Bröhringer Wald den 50 Jahre alten Fabrikanten G. M. tot auf. Neben dem Toten lag ein Fläschchen, das Gift enthielt. Die Kriminalpolizei wurde sofort verständigt und der Tote mit dem Leichenwagen abgeholt. Die Beweggründe zu diesem Selbstmord sind nicht bekannt.

DIE NEUE GROSSE MARKE

Wie oft wurde Ihnen schon eine 6 Pf.-Zigarette als die beste empfohlen, und wie oft waren Sie schon davon enttäuscht! Unsere einzigartige „SELECT“ ist die NEUE GROSSE MARKE, die durch ihre hervorragende Qualität für besonders anspruchsvolle Raucher bestimmt ist.



MAKEDON SELECT 6

MAKEDON ZIGARETTENFABRIK G. M. B. H., MAINZ AM RHEIN KONZERNFREI
Generalvertretung: FRITZ WAIBEL, MANNHEIM, Heinrich-Lanzstr. 44, Telefon 40279, Niederlage J, 1, 14, Telefon 40279.

Die Arbeit in den Gemeinden.

Der Schwefinger Voranschlag.

z. Schwefingen, 30. Juli. In der gestrigen Bürgerauschussung wurde der Voranschlag für das Rechnungsjahr ein stimmig von allen Fraktionen abgelehnt. Für den Voranschlag stimmte nur der Bürgermeister Dr. Trautmann. Der Voranschlag schließt mit einem ungedeckten Aufwand von 3 18 433 Mark gegenüber 256 050 Mark im Vorjahre ab. Die Hauptbelastung wird auch in Schwefingen durch den Wohlfahrtsetat verursacht. Dazu kommen erhebliche Ausfälle an Steuerüberweisungen vom Reich, so daß trotz aller Streichungen des Gemeinderats ein Mehrdefizit von rund 82 000 Mark (im Vergleich zum Vorjahre) verbleibt. Zur Deckung dieses Defizitbetrages müßten die Gemeindesteuern erhöht werden und zwar: Umlage von Gebäuden und vom Grundvermögen 1,25 Mark, vom Betriebsvermögen 50 Pfennig, vom Gewerbeertrag 9,38 Mark. Im Jahre 1929 betragen die entsprechenden Sätze: 1 Mark, 40 Pfennig und 7,50 Mark.

Unmittelbar vor der Sitzung stellte der Bürgerverein auf Grund des § 16 der Geschäftsordnung den Antrag, den ganzen Voranschlag zur nochmaligen Prüfung an den Gemeinderat zurückzuweisen, hierbei die Sparvorschläge nochmals zu erwägen und auch die finanziellen Auswirkungen in Rechnung zu setzen, die sich durch die neue Veranordnung des Reichspräsidenten ergeben, und auf diese Weise unter allen Umständen eine 25prozentige Erhöhung der Umlage zu vermeiden. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Man trat in die Generaldebatte ein, an der sich die Sprecher sämtlicher Fraktionen beteiligten. Der Bürgermeister verteidigte den Etat sachlich und überzeugend. Vom Bürgerverein wurde erklärt, daß sich die Fraktion nicht an der Einzelberatung beteiligen werde, nachdem der Antrag auf nochmalige Prüfung des Voranschlags abgelehnt wurde. Die Zentrumsfraktion ließ erklären, daß sie unter diesen Umständen gleichfalls gegen den Voranschlag stimmen werde. Die Schlussabstimmung hatte das überraschende Ergebnis, daß alle Fraktionen, die Gemeinderäte, gegen den Voranschlag stimmten.

Sachliche Gründe waren für diese Entscheidung nicht allein maßgebend. Man vermutet nicht zu Unrecht, daß die Parteien (im Hinblick auf die Gemeindevwahl) den Wählern ein Beispiel schneidiger Interessensvertretung geben wollten. — Der Voranschlag kommt nochmals vor den Bürgerauschuss. Die Stimmung ist so, daß er voraussichtlich zum zweiten Male abgelehnt wird. Schwefingen hat also Zwangsersatzierung zu erwarten.

ck. Ettlingen, 30. Juli. (Bürgerauschussvorlagen.) Der Bürgerauschuss, der über den Voranschlag beraten soll, tritt in diesem Jahre sehr spät zusammen. Die Tagesordnung der Sitzung, die auf 7. August anberaumt ist, enthält folgende u. a. Punkte: Genehmigung des Voranschlags der Stadtkasse und der städt. Nebenkassen für das Rechnungsjahr 1930/31, Einführung von Kanal- und Schwemmgebühren und Einbau einer Filterungs- und Chorgasanlage in der städt. Badeanstalt.

r. Rastatt, 31. Juli. (Stadtratsung.) Der Aufwand für gehobene Fürsorge betrug im letzten Monat insgesamt 16 545,05 RM. Davon entfallen drei Viertel auf die Stadtkasse und ein Viertel auf die badische Staatskasse. — Für die Reichstagswahl werden wieder, wie bei früheren Wahlen, 12 Wahlräume gebildet und zwar so, daß die Wähler mit Namensanfangsbuchstaben A-K im städtischen Fruchthallenaal und diejenigen mit Namensanfangsbuchstaben L-Z im Rathaus zu wählen haben. Die Sommerferien der städtischen Kleintinderschule werden für die Zeit vom 10. August bis 1. September festgelegt.

B. Oberkirch, 30. Juli. (Annahme des Voranschlags.) In knapp einer Stunde erledigte der Bürgerauschuss am Montagabend vier Vorlagen, darunter den Voranschlag für das Wirtschaftsjahr 1930/31. Eine Erhöhung der Gemeindesteuern konnte trotz größter Voricht nicht vermieden werden. Der Voranschlag enthält meistens Mehraufgaben. Nur wenige Arbeiten, die nicht aufschreibbar sind, können in diesem Jahre erledigt werden. Die Verwaltung und die Schulen sind am sachlichen Aufwand mindestens 10 Prozent der vorgeschlagenen Ausgaben einbezogen. Der gemeinderätliche Antrag, die Steuergrundbeträge für das Grundvermögen und das Betriebsvermögen von 40 Pfg. auf 60 Pfg. bzw. von 16 Pfg. auf 24 Pfg. zu erhöhen, fand Annahme. Um den ungedeckten Aufwand mit 151,417 RM. zu decken, müssen 186,7 Hundertteile der Steuergrundbeträge erhoben werden. Die Steuerjahre betragen hiernach 112 Pfg. von je 100 RM. Steuerwert des Grundvermögens, 45 Pfg. von je 100 RM. Steuerwert des Betriebsvermögens, 660 Pfg. von je 100 RM. Ertrag des Gewerbeertrags. Der Voranschlag und die Steuerfestsetzung fanden einstimmige Annahme. — Ebenso einstimmig wurde der Antrag des Gemeinderats, bei der Stadt Sparkassen ein langfristiges Darlehen von 60 000 RM. zu günstigen Zinsbedingungen und Tilgungsraten aufzunehmen, angenommen. — Schon längst besteht der Wunsch bei der Feuerweh, ihr eine Motorpritze zur Verfügung zu stellen. Nachdem seitens der Gebäudenversicherungsanstalt nunmehr auch für Laletten-Motorpritzen Zuschüsse zu günstigen Bedingungen gegeben werden (bisher wurden solche nur für Automotorpritzen gewährt), soll dem Wunsche willfahren werden. Der Bürgerauschuss genehmigte nahezu einhellig die Beschaffung einer Laletten-Motorpritze.

R. Lahr, 30. Juli. (Grundbesitz der Stadt.) Der Voranschlag für das laufende Rechnungsjahr zählt unter der Abrechnung der Liegenschaftskasse die gleiche Zahl von Grundbesitz auf wie im Vorjahre: 20 Gebäude für öffentliche Zwecke, 8 Schulgebäude und 36 Wohn- und sonstige Gebäude. Dabei ist das ehemalige Lohbeil'sche Anwesen, in dem sich jetzt das Stadtbauamt, das Vermessungsamt, das Arbeitsamt und das neue Feuerwehr-Gerätehaus befinden, nicht mehr unter den Wohngebäuden, sondern unter denen für öffentliche Zwecke aufgeführt, und zwar an Stelle des ehemaligen Stiftschaffneigebäudes, welches die Stadt im Vorjahre verkaufte. Außer diesen Häusern führt der Voranschlag noch auf an landwirtschaftlichen Grundstücken das Gut Langenhard, das Spierlinstraingut und verschiedene Grundstücke auf den Gemartungen Lahr, Dinglingen, Hugsweier, Meiersheim, Sulz, Auhbach und Reichenbach, sowie Grundstücke in Selbstbewirtschaftung und Steinbrüche. Als Einnahmen (Mieten und Mietwert) sind angenommen für die Gebäude für öffentliche Zwecke 69 043 RM., für die Schulgebäude 52 063 und für die Wohn- und sonstigen Gebäude 69 806 RM., ferner als Ertrag der landwirtschaftlichen Grundstücke 25 164 RM., der Waldungen 61 050 RM. und als Zinsen für Erbbaurechte 5474 RM. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich mit 282 600 (1929: 317 804) RM. aus. Als Rücklage für Gebäude sind wie im Vorjahre 20 000 RM. vorgehalten. Die Ausgaben betragen für die Gebäude für öffentliche Zwecke 41 170 RM.,

50 Jahre Kaiser's Kaffeegeschäft.

Ein Jubiläums-Preisanschreiben, bei dem jeder gewinnt!
Preis im Gesamtwerte von 300 000 Mark!

Dieses goldene Jubiläum gibt der Firma Anlaß, ihre Betreuen in Stadt und Land zur Mittagspause aufzurufen. Bezeichnet es doch einen Markstein auf dem Wege, der das Unternehmen aus bescheidensten Anfängen zur Weltbekanntheit geführt hat. Damals ein einfacher Weinhandel — heute ein weltbekanntes Kaffeegeschäft — das ist gewiß eine Entschuldig, die der Firma die Ehre auferlegt, auch derer dankbar zu gedenken, deren Anbändelbarkeit einen guten Teil zu ihrem Aufstiege beigetragen hat. Kaiser's Kaffeegeschäft feiert dieses dankbare Jubiläum an seine Kundenschaft in die Form eines großzügigen Preisanschreibens, für dessen Lösung es Geld-, Waren- und Anerkennungspreise im Gesamtwerte von 300 000 Mark zur Verfügung stellt. Es handelt sich um zwei zu lösende Aufgaben. Die Anbahnung zur Lösung, die Bedingungen zur Teilnahme und die nötigen Unterlagen sind in jeder Kaiser's-Kaffeekarte kostenfrei zu haben. Der letzte Einlieferungsstermin ist der 1. November 1930. Jeder Teilnehmer erhält als Anerkennungspreis eine 100 Gramm Tafel feiner Kaiser's Schokolade. (Keiner geht also leer aus!)

für die Schulgebäude 17 810 RM., für die Wohn- und sonstigen Gebäude 37 810 RM., für die landwirtschaftlichen Grundstücke 6000 und für die Waldungen 41 118 RM. Außerdem sind angenommen für Staatssteuern und Umlagen für die Gebäude, Grundstücke und Waldungen 14 700 (1929: 15 000) RM., an Verwaltungslosten 16 000 (16 000) RM., für Zins- und Tilgungsbeträge 17 290 (24 078) RM., Abgang und Rüdenzins 6202 (6354) und Sonstiges 85 000 (88 500) RM.

ru. Bruchsal, 30. Juli. (Bezirksrat.) In der Bezirksratsung am Montag wurden Wirtschaftsgesuche für Bruchsal, Helmsheim, Oberwiesheim, Destringen, Rheinsheim und Zeutern genehmigt. Einem Gesuch um Befristung des Realrechts in Bruchsal wurde stattgegeben und das Realrecht um ein Jahr befristet. Ebenso wurden genehmigt Gesuche zum Ausschank von Milch und alkoholfreien Getränken im Werturhaus in Bruchsal, zum Betrieb eines Federhammers in seiner Kupferschmiede und die um Errichtung einer Schlachthofanlage in Rheinhausen. Festgestellt wurde der Ortsbauplan von Büchenau. Die Umlagen für die Verbandshandabedekerei Durlach und Raibstadt für 1930 wurden festgelegt. Genehmigt wurden ein außerordentlicher Holztrieb der Gemeinde Wiesental und fünf Gemeindevoranschläge. Für die kommende Reichstagswahl wurden die Stimmbezirke abgegrenzt, die Abstimmungsleiter und Stellvertreter ernannt und die Wahlräume bestimmt.

ot. Rauenberg bei Wiesloch, 30. Juli. (Ortsbereinigung.) Am Montag fand eine Ortsbereinigung durch Landrat R a u m a n n - W i e s l o c h statt. Der Vormittag war mit einer Ueberprüfung der inneren Gemeindeverwaltung, sowie der von den Beamten und Bediensteten der Gemeinde zu führenden Tabellen und Verzeichnisse ausgefüllt. Daran anschließend wurde die allgemeine Lage und die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde besprochen, wobei besonders auf die hier herrschende große Arbeitslosigkeit, namentlich in der Zigarrenindustrie, abgehoben wurde.

Die Ettlinger Bürgerwehr.

Gleich dem Reboeren kann auch die Ettlinger Bürgerwehr in diesem Jahre das 100jährige Bestehen ihrer alterwürdigen Fahne begehen. Von einem Fest wurde Abstand genommen. Als Erfolg fiel der Bürgerwehr die Ehre zu, am Heimatsfest in Karlsruhe an der Spitze des Festzugs der badischen Bürgerwehren, der auf ihren Vorhlag hin, zustande gekommen war, marschieren und den Ehrentrakt entgegenzunehmen zu dürfen. Ihrem Alter nach ist die jetzige Bürgerwehr noch sehr jung. Sie lebte erst im Jubiläumsjahr 1927 durch das ideale Erbe der Fahnen der alten Garde und auf das Betreiben einiger heimattreuer Ettlinger, vor allem des Reichsbahninspektors Schmitt, wieder auf.

Unter den Hohenzollern-Kaisern kam Ettlingen im Jahre 1227 im Tauschwege an Baden und wurde zur Stadt erhoben. In den kriegerischen Zeiten wurde die Stadt mit Schutzmauern umgeben und bekam damit ihre ersten Wehrmänner. Es waren dies die wehrfähigen Bürger der Stadt, später die Jünste, die im Notfall die Heimat verteidigen mußten. Als eigentliches Gründungsjahr der Bürgerwehr ist das Jahr 1715 anzuspochen. In diesem Jahre wurde zu Ehren der ins Markgrafenschild überlebenden Markgräfin Auguste Sibylle eine Kompanie Bürgerwehr zu Fuß und eine Schwadron Bürgerfahnenkompanie gebildet. Die ehrwürdige Gründungsfahne vom Jahre 1715, mit dem augenfälligen Muttergottesbild und dem badischen Hauswappen, ist noch vorhanden, ebenso die Fahne der Bürgerkammer, mit dem badischen Hauswappen, die wahrscheinlich aus derselben Zeit stammt, schließlich eine Fahne mit dem einfachen badischen Wappen, vermutlich aus der Zeit um 1800. Ein besonderer Zeremonialtag für die Ettlinger Bürgergarde war der 13. Juni 1830, an dem Großherzog Leopold mit seiner Gemahlin Sophie der Stadt Ettlingen einen offiziellen Besuch abstatte. An diesem Festtag fiel der Bürgergarde die Ehre zu, außerhalb und vorderseits der majestätischen Ehrenspore aufgestellt zu werden. In ihrer scharlachroten, mit hellblauen Aufschlägen, weißen, langen Beinkleidern, lauberen Lhasas mit weißen Hängschürzen versehen, recht geschmackvoll zugeschnittenen Uniform, nahmen sie mit ihrer hübsch gekleideten Bürgergarde in der Mitte eine „fütterlich kriegerische Haltung“ ein (nach Castrup, „Festtag der Stadt Ettlingen am 13. Juni 1830“). Ihr Kommandeur war Majorant Florjan Buhl, dessen Degen noch erhalten ist, ihr Leutnant Wermeister Ulrich. Als 1848/49 die Revolutionsbewegung durch die deutschen Lande brauste und auch in Ettlingen unter Führung des späteren Bürgermeisters Philipp Thiebau und des Zuberbäckers Göring mächtigen Wiederhlag fand, wurde auch die Bürgerwehr durch die Regierungsverordnung des Jahres 1849, wie sämtliche Vereine und Jünste, aufgelöst.

In treuer Wahrung der Tradition wurde sie, wie eingangs erwähnt, im Jahre 1927 mit genau derselben Uniform wie im Jahre 1830 neu ins Leben gerufen, und ein glücklicher Zufall wollte es, daß ihr im Jahre 1930, genau wie 100 Jahre zuvor, die Ehre zu teil wurde, beim Festzug eine bevorzugte Stellung einzunehmen. Besser und würdiger hätte die Ettlinger Bürgerwehr diesen 100jährigen Gedentag und das Jubiläum ihrer Vereinsjahre nicht feiern können.

Große Unwetterchäden im Weraltal.

z. Säckingen, 30. Juli. Neben dem Wiesental wurde auch das Weraltal von einem schweren Unwetter heimgesucht. Gegen den Ort D e f f l i n g e n wälzten sich starke Wassermassen und überfluteten Wege und Straßen, sodaß sie zeitweise fast unpassierbar waren. Der Unterlauf der Wera bei der Eisenbahnbrücke wurde in einen großen See verwandelt und die Arbeiter, die mit dem Kraftwerk Ruppurg-Schwörstadt zusammenhängen, mußten eingekesselt werden. — Auch auf dem Binkelberg verursachte das Unwetter schweren Schaden. Die Gemeinde W i e c h s wurde von einem Wolkenbruch heimgesucht. Die Einwohner mußten gegen das andrängende Wasser und die Gesteinsmassen förmliche Barricaden aus Baumstämmen und sonstigen Geräten errichten. In der Wirtshaus „zum Hohen Flum“ drangen die Wasser sogar durch den Ganggang in das Hausinnere ein. In der Gemartung E n n i n g e n ereigneten sich zwei Erdrutsche. An einer Stelle wurden Erdmassen von etwa 300 cdm. die Halben heruntergeschwennt. In das Weral der Sanz-Union A.-G. bei Schopfheim drangen derartig große Wassermassen ein, daß die Maschinen zeitweise außer Betrieb gesetzt werden mußten. Die Gemeinde E i c h e n, die erst durch einen großen Brand in Schreden versetzt wurde, hat ebenfalls durch das Unwetter schwer gelitten. Das anströmende Wasser brachte hier eine Stützmauer zum Brechen.

ns. Bellingen, 28. Juli. (Uebung der Sanitätskolonnen.) Auf Veranlassung des Bezirksamts Bellingen fand am Sonntag beim Steinbruch an der Straße Bellingen-Untertinnach eine Sanitätsübung statt. In dieser Kurze und immer stark befahrenen Straße war annahmegemäß ein Heuwagen mit einem Höhenwagen zusammengestoßen, so daß das Auto zur Seite und die Fahrgäste herausgeschleudert wurden. Die „Schwer- und Leichtverletzten“ wurden von der Reichswehr gestellt. Die gestellten Aufgaben wurden reiflos gelöst.

Bezirksynode in Heidelberg.

Heidelberg, 28. Juli. In der vergangenen Woche fand nach zweijähriger Pause wieder eine Bezirksynode statt, die 17 weltliche und 13 geistliche Mitglieder mit Stimmrecht vereinte, während der Saal des Lutherhauses von zahlreichen Zuhörern besetzt war. Um 9 Uhr beginnend, dauerten die reichhaltigen Berichte und Verhandlungen etwa 5 Stunden. Vorsitzender, Kirchenrat Delan Schlier, sprach über den Wert des Augsburger Bekenntnisses für die Gegenwart. Die hauptsächlichsten Berichte gaben Stadtpfarrer Jahn über „Die kirchlichen Verhältnisse des Bezirkes“, Kirchenrat Prof. D. F r o m m e l über „Die Landesynode“, und Stadtpfarrer Vogelmann über „das neue Kirchenbuch“. Gewünscht wurde ein baldiges Zustandekommen des längst erstrebten Zusammenflusses aller Gemeinden des Bezirkes, wenigstens auf finanziellem Gebiet. Um vorsichtig damit anzufangen, sagte die Synode folgenden Beschluß: „Sämtliche Kirchengemeinden sollen gebeten werden um Vorberhandlungen, welche Wege beschritten werden können zur Erreichung einer Gesamtgemeinde.“ — Aus den Verhandlungen der Landesynode wurden die ersten und schwierigsten Bemühungen hervorgehoben, jedem berechtigten Standpunkt gerecht zu werden bei den Vorschriften über den Gebrauch des Apollonischen Glaubensbekenntnisses bei Taufe und Konfirmation; der Herr Kirchenpräsident gab die Lösung in einer alle Parteien beruhigenden Entschickung der Kirchenregierung, daß es „keine Prozesse“ in der badischen evangelischen Kirche auch in Zukunft nicht geben solle.

Von dem neuen Kirchenbuch, das Prälat D. K ä h l e w e i n bearbeitet hat, wurden die hauptsächlichsten Vorzüge hervorgehoben und Beispiele aus den neu gestalteten Gebeten vorgelesen. Es folgten noch die Entlastung des Rechners für die Bezirkstirchentafel, die Bewilligung von Kollekten für das Verlorngenshaus in Handschuhsheim und für Leoben in Stielzart, sowie der Beschluß, eine Kollekte für den Bau eines Kirchleins in Redarbaufen b. Badenburg den Gemeinden zu empfehlen. — In den Bezirksauschuss gewählt wurden Stadtpfarrer D e t r e i c h e r, Studienrat B i n a l und als stellvertretender Dekan Kirchenrat Prof. D. F r o m m e l.

Die Autohöhenstrafen im nördl. Schwarzwald.

Zwei Straßenlücken bestanden bisher, die einen durchgehenden Verkehr über die Höhen des nördlichen Schwarzwaldes nicht ermöglichen: die Streden H u n d s e d - U n t e r s t a m m t und M u m m e l s e e - R u h e s t e i n. Letztere Straße ist mit einem Aufwand von 15 000 Mark jahrdar gemacht worden und wird in nächster Zeit benutzbar sein. Der Ausbau der Strede H u n d s e d - U n t e r s t a m m t, der einen Aufwand von 180 000 Mark erfordert, ist in vollem Gange. Etwa 200 Arbeiter haben hier Beschäftigung gefunden. Mit der Fertigstellung ist im Spätjahr zu rechnen. Es wird alsdann eine durchgehende Höhenstraße von Baden-Baden über Bühlertalhöhe — Pfälz — H u n d s e d - U n t e r s t a m m t - M u m m e l s e e - H o r n s g r i n d e - R u h e s t e i n, von hier einerseits nach Freudenstadt, andererseits über Albersheim — R e n d h a l - A n e i b i s - R i p p o l d s a u - W o l f a c h - T r i e b e r g und R e n d h a l - L ö c h e r b e r g - K i n g i n g a l vorhanden sein. Die Streden verläuft in einer durchschnittlichen Höhe von 1000 Meter und bietet eine abwechslungsreiche Fahrt mit prachtvoller Aussicht auf die Bergwelt des Schwarzwaldes und auf das Rheintal.

Freiburg i. Br., 28. Juli. (Vom Höllentalbahn.) In dem Neubau der Höllentalbahn schreiten die Arbeiten rüstig vorwärts. Nachdem der Loretotunnel durchschlagen ist, haben die Arbeiten mit der Ausbaggerung der neuen Trasse im Günterstal begonnen. Im Loretotunnel selbst schreiten die Ausbaggerarbeiten rüstig fort. Die Trasse im Günterstal, die in etwa sieben Meter Tiefe durch das Günterstal geführt wird, erreicht beim Försterhäusle den Sternwald, wo die Bahn dann wieder einen Tunnel durchfahren muß, der südlich des jetzigen Bahnhofs W i e h r e aus dem Berg heraustritt. Nach wenigen hundert Metern erreichte die neue Trasse die bisherige Linie. An dieser Stelle ungefähr wird der neue Bahnhof W i e h r e errichtet werden. Falls keine besonderen Schwierigkeiten eintreten werden, rechnet man damit, daß die Arbeiten bis zur kalten Jahreszeit soweit gefördert sein können, daß im Winter mit der Untertunnelung des B r o m b e r g t o p f e s begonnen werden kann.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Anerkannt bestes billigsles und bequemstes Wasch- und Reinigungsmittel

250 g. Füllgewicht Preis 30 Pfennig

Prachtvoll...
wie diese Blumen, so weiß soll Ihre Wäsche sein. Verwenden Sie nur das vorzügliche Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan, das auch Seife zum Bleichen. Dann wird Ihre Wäsche stets blütenweiß. Seit 50 Jahren bewährt.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Leichte Uebergangs- u. Regenmäntel für Herren, in allerbesten Verarbeitung **sonderpreis 49.- 59.- 69.- 89.-** **Rud. Hugo Dietrich**

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. Juli 1930.

Große Ferien.

Wenn ich als Kind „große Ferien“ lagern durfte, war es mir immer, als stände ich an der Pforte eines riesigen Gartens, in dem es keine Schule gab, in dem niemand über zerrissene Hosen lächelt, in dem alle Vögel und Tiere mir auf den vielverzweigten Wegen in die geheimnisvollen Berste folgten und dort als lebendig gewordene Märchengestalten alles zur Wirklichkeit werden ließen, was kindliche Phantasie sich nur erdichten konnte.

Wie vielen von den ganz Kleinen, die der Juli nun für endlos scheinende Wochen dem Schulzwang entführt, mag es ähnlich gehen. Auch sie konnten mit allen anderen kaum mehr den Tag erwarten, der sie dem Ferienwunschländ näher bringen sollte. Vorbei war es in den letzten Tagen mit dem gemammelten Interesse für die ganze Bücherweisheit und niemals leert sich die Schule wohl so schnell wie jedesmal zum Beginn der Sommerferien.

Könnte man nur einmal die Gedanken der einzelnen erlauben, die alle aus der Schule nach Hause eilen. Am buntesten mögen wohl die sein, die zu den schon gepackten Kofferstücken vorausfliegen und zu dem Ferienziel, das besonders dem Kinde eine solche Fülle von Wundern erschließt, wie sie eben nur einem Kinde überall begegnen. Ob der Schimmel noch da ist oder das Fohlen oder der Hund, der zuerst immer so furchtbar bellte und dann so vergnügt mit ihnen umherlief, oder der böse Gänscherich oder der aufgelaufene Putz? Ob es wieder soviel Kirichen gab? Ob diesmal der Bau der Sandburg an der See gelingen würde?

Fast laufen sie mit ihren Gedanken an der Haustüre vorbei, aber daheim gibt es schon einen kleinen Dämpfer: Habt ihr auch die Bücher eingepackt? Da ist die Schule schon wieder, denn leider können es manche Eltern sich nicht verlagern, den Kindern auch diese große Ferienfreude zu kürzen und die Tage der körperlichen und geistigen Erholung durch völlig unangebrachtes Schulmeister zu beschränken.

Es ist bestimmt der falschste Weg, den man einschlagen kann, wenn man auf diese Weise eine Unterbrechung der Lernzeit verhindern will. Das Kind soll und muß lernen, auch während der Sommerferien, aber nicht aus den Büchern. Lehrt die Kinder leben! Das beste Lehrbuch für sie ist die Natur. Wer von den Eltern wirklich Interesse an seinen Kindern hat, wird gern Stunden und Tage opfern und mit ihnen die überall offenen Seiten lesen, ihnen alles erklären, was der kindliche Sinn noch nicht erfährt oder sieht und wird ihnen dadurch den Weg durch die Sommerferien zu einem unerschöpflichen Erlebnis machen, durch das die Auffassungsgabe und die Verstandeskraft des Kindes mehr Nutzen zieht als aus allen Pausenstunden in sämtlichen Schulbüchern. Vielleicht wäre es dazu aber nötig, daß mancher selbst seinem Gepäd ein paar Bücher einverleiht, um dieser Aufgabe eines Sommerlehrmeisters seines Kindes gerecht zu werden, denn vielen Erwachsenen ist das Buch Natur ein ziemlich vernachlässigtes Kapitel.

Besuch der Technischen Hochschule.

An der badischen Technischen Hochschule Friedrichiana in Karlsruhe sind im laufenden Sommersemester 1234 ordentliche und 35 außerordentliche = 1269 Studierende, sowie ferner 141 Gasthörer eingeschrieben. Die Besuchsziffer beträgt somit im ganzen 1410.

Die 1269 Studierenden verteilen sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt: Allgemeine Abteilung (für Mathematik und allgemein bildende Fächer) 80, Architektur 243, Bauingenieurwesen 208, Maschinenwesen 394, Elektrotechnik 230, Chemie 113.

Von den als Studierenden immatrikulierten 29 Damen gehören 17 der Allgemeinen Abteilung, 9 der Abteilung für Architektur und 3 derjenigen für Chemie an.

Der Staatsangehörigkeit nach entfallen von den Studierenden auf Baden 750, Preußen 250, worauf der Zahl nach als wichtigste folgen: Bayern mit 79, Württemberg mit 16, Hamburg mit 11, Sachsen mit 9.

Unter den Ausländern stehen die Ungarn mit 16 an der Spitze, worauf Norwegen mit 12 folgt. Von den übrigen Ausländern sind u. a. je 7 aus Bulgarien und Jugoslawien, je 6 Schweizer und Lettländer, je 4 aus Griechenland, Holland, Estland und der Türkei, 3 aus Schweden usw.

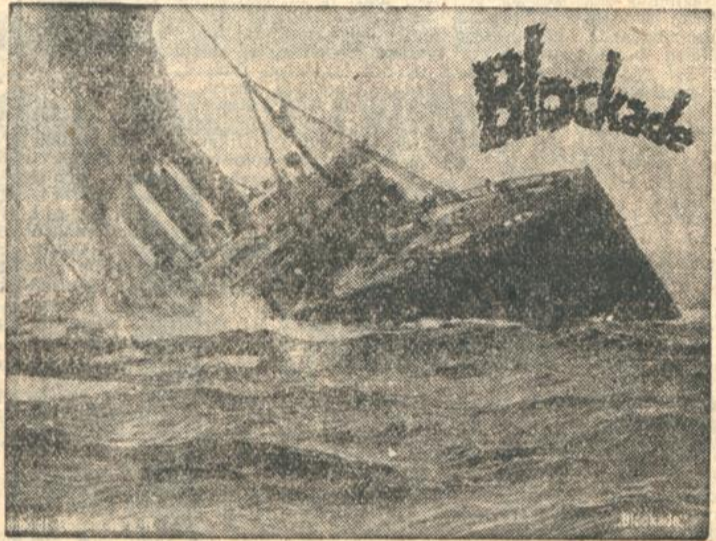
Am Rheinstrandbad Rappenhof rüht man sich zum III. Ringtempelturnier. Zugleich über zahlreiche Badegäste. Jung und Alt, in diesem so beliebten, von Herrn Bürgermeister Schneider in Rappenhof eingeführten Spiel, um bei dem am 28. und 29. August in Rappenhof stattfindenden Turnier, wobei wertvolle Ehrenpreise warten, zur abzurufen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 29. Juli: Amalie Winter, geb. Wfl., 38 Jahre alt, Ehefrau; Carl Speier, ledig, 55 Jahre alt, Kaufmann; Felix Schmidt, 52 Jahre alt, Kaufmann; Wilhelm Wollert, 54 Jahre alt, Bauarbeiter.

Blockade.

Ein Film aus dem U-Boot-Krieg im Union-Theater.

Die zahlreichen Verlechte der Nachkriegszeit, Einzelphasen des großen Krieges im Film lebendig zu erhalten und unter Verwendung mehr oder minder authentischen Materials den historischen Ereignissen getreue Chroniken zu sein, sind um einen weiteren vermehrt worden. Nach „Verdun“, „Somme“, „Wings“ u. a. m. drehte die englische New Era Films Ltd., London, in Gemeinschaft mit der deutschen Humboldt-Film G.m.b.H., Berlin, ein weiteren Film aus dem Milieu des Weltkrieges, der sich mit der „geheimnisvollen Flotte“ den U-Booten, beschäftigt und der unter dem zugkräftigen Titel „Blockade“ z. Zt. im Union-Theater lebhaftes Interesse findet. Die Regisseure heißen Geoffry Barkas und Michael Barringer, zwei Herren, denen man bis heute noch nicht begegnete, die ihre Sache deswegen aber nicht schlecht gemacht haben.



Um Kriegsfilm ist schon manches Wort gerannt und geschrieben worden; Meinungen über ihren Wert oder Unwert sind hart aufeinandergeprallt; Gruppen haben sich gespalten und ihre Stellungnahme laut ins Land hinausposaunt. Ueber all ihren verschiedenartigen Meinungen aber blieben die stets gleichlautenden Fragen hängen: Haben Kriegsfilm dadurch eine Berechtigung, daß sie auf ein paar tausend Metern Negativen Ausschnitte aus Ereignissen einzulassen suchen, die als Ganzes genommen Völker leben und sterben lassen? Sind diese Ausschnitte geeignet, selbst wenn sie ganze Kriegssphären (Verdun, Somme) wiedergeben, den objektiv richtigen Eindruck von den gigantischen Geschehnissen zu vermitteln? Kann das große „Frontenerlebnis“, das deutsche Soldaten vier Jahre lang gegen eine Welt von Feinden aushalten ließ, überhaupt mit dem Objektiv und durchreflexionierter Ereignisse eingefangen werden, die dem tatsächlichen, einmaligen Vorgang in ihrer Gestaltung und Wirkung gleichkommen?

Diese Fragen haben verschiedene Antworten gefunden, aus denen sich ein bestimmender Eindruck herauskristallisiert hat: Kriegsfilm haben ihre Berechtigung, wenn ihre Hersteller sich von dem Motiv leiten lassen, der geschichtlichen Größe jener Zeit zu gedenken, objektiv die Wahrheit zu suchen und denen ein dankbares Andenken zu verschaffen, die ihr Leben vor dem Feind ließen.

Wenn die bisherigen Filme diesen Forderungen nur teilweise entsprachen, so lag das an der Schwierigkeit der behandelten Materie und ihrer Ausmaße. Der Film „Blockade“ hat sich zwar eine noch größere Aufgabe gestellt — er wollte alle Phasen des U-Boot-Krieges aufzeigen — ist aber nicht in den alten Fehler verfallen, die klare Linie dem eindrucksschwächenden, regimäßigen Bombast zu opfern. Und das ist der große Vorzug des Films: er arbeitet und wirkt inaktiv, er widmet sich dem System, nicht gewissen Einzelheiten, deren Rekonstruktion den großen Eindruck von damals verwischt und die Art verschleiern.

„Blockade“ schildert alle Phasen des U-Boot-Krieges von 1914 bis 1918, den eingeschränkten und uneingeschränkten Kampf, die Blockade, Abwehr u. a. m. Wirkliche Beispiele, die im Kriege als Lastaden-vorgänge von englischer und deutscher Seite gefilmt wurden, werden als ausgezeichnete Illustrationen wiedergegeben, die das ganze System des U-Boot-Kampfes hüben und drüben klar erläutern. So gibt dieser Film ein eindrucksvolles Bild von der geheimnisvollen Flotte und ihrer schweren Arbeit im Weltkrieg. Die historisch wertvollen Originalaufnahmen erhöhen den Wert und seine Bedeutung als Aufklärungsarbeit, der keine spielmäßigen Eigenarten und Besonderheiten kennt, sondern nur die Wahrheit, die lange genug in Wort und Bild in den Geheimarchiven der Kriegsministerien geschlummert hat.

Eine Dauerruder-Veranstaltung auf dem Rhein bei Rappenhof.

Der Karlsruher Regattaverband hat zum ersten Male eine Dauerruder-Veranstaltung ausgeschrieben, die wider Erwarten, guten Anhang gefunden hat, sodas sämtliche 5 ausgeschriebenen Rennen zustande gekommen sind. Die Ruderer müssen 4 Km. rheinaufwärts und -abwärts rudern. Start und Ziel ist vor dem Rheinstrandbad Rappenhof. Zu der Veranstaltung, die am 3. August stattfindet, kommen von auswärts die R.G. Speyer, die R.G. „Rhenania“ Germersheim und der Heidelberger R.C. Außerdem rechnet man mit einer Nachmeldung des R.C. Raftat. Das Meldergebnis lautet: Schüler- und Jugend-Rierer: Karlsruher R.C. v. 1879, Rhein-Club „Memannia“ Karlsruhe, Heidelberger R.C.

Anfänger-Rierer: Rheinclub „Memannia“ Karlsruhe, Karlsruher Ruderverein v. 1879, R.G. Speyer, R.G. „Rhenania“ Germersheim.

Beschränkter Rierer: Karlsruher Ruderverein v. 1879, Rheinclub „Memannia“ Karlsruhe, R.G. „Rhenania“ Germersheim.

Unbeschränkter Rierer: Karlsruher Ruderverein v. 1879 und Rheinclub „Memannia“ Karlsruhe mit je 2 Booten, R.G. „Rhenania“ Germersheim.

Altherren-Rierer: Rheinclub „Memannia“ Karlsruhe, R.G. „Rhenania“ Germersheim.

○ Vom Karlsruher Radsp. Am Sonntag, den 3. August findet auf der Radrennbahn zwischen Ruppurr und Ettlingen ein sportliches Ereignis statt. Dem Leiter der Bahn ist es gelungen, den deutschen Meister 1930 Adam Koch-Frankfurt zu verpflichten. Die Leitung ist bemüht, demselben die besten Amateure Deutschlands entgegen zu stellen. Als sicherer Starter gilt der beliebte, schnelle Fahrer A. Weiland-Frankfurt, welcher den von Verch-Baden gehaltenen von 16,2 auf 14,5 verbessert hat, wird ein gefährlicher Gegner für den deutschen Meister sein. Auch der hiesige Lokalmatador Franz Kern, welcher zur Zeit in Hochform ist, geht mit der Hoffnung, den deutschen Meister auf der einwandfreien Bahn zu schlagen.

Voranzeigen der Veranstalter.

× Wohltätigkeitskonzert im Saalbau. Das am vergangenen Freitag wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Wohltätigkeitskonzert der Badischen Volksgesellschaft an den Spenden von Arbeiterfreizeiter, soll nunmehr, gutes Wetter vorausgesetzt, am kommenden Freitag, den 1. August, von 20-22 1/2 Uhr, im Saalbau veranstaltet werden. Der Nettotrag dieses Konzerts, das unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Heilig stattfindet, wird bekanntlich an die Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde, Ortsgruppe Karlsruhe, abgeführt, die in diesem Jahre 64 Kinder in ein Ferienlager in der Schweiz am Ebneter See entsendet. Dieser Ferienaufenthalt ist einerseits der Höhepunkt der Jahresarbeit, andererseits ist es aber auch eine gesundheitsliche Notwendigkeit für die Kinder, die in der Mehrzahl aus allerärmsten Verhältnissen stammen. Nach der Statistik sind 40 Prozent der Eltern der am Seilager teilnehmenden Kinder erwerbslos; während der andere Teil armelust nur ein sehr niedriges Einkommen hat. Es ist deshalb nur sehr wenigen Eltern möglich, die notwendigen 50 Bsm. für den vierwöchentlichen Aufenthalt und die sonstigen Unkosten aufzubringen. Wenn der Gruppe nicht größere Geldmittel zugeflossen wären, ist diesen bedürftigen Kindern die Teilnahme am Seilager unmöglich. Die Badische Volksgesellschaft hat sich in lebenswürdiger Weise in den Dienst der Sache gestellt, um dadurch, daß sie den Reingewinn der Gruppe zur Verfügung stellt, einigen Kindern erwerbsloser Eltern die Teilnahme am Ferienlager zu ermöglichen. Alle Kinder sind von Sonntag unterrichtet und von diesem für den Ferienaufenthalt in der Schweiz als dringend erholungsbedürftig vorgemerkt. Der Besuch dieses Wohltätigkeitskonzerts wird deshalb warmstens empfohlen, umso mehr als die Abendkonzertveranstaltungen ja bekanntlich zu verhältnismäßig geringem Eintritt zugänglich sind.

× Sinfonie-Konzert. Heute Donnerstag, den 31., abends 8 Uhr, wird regelmäßig die erfolgreiche Eröffnungsvorrede „Die polidene Metzerin“ aufgeführt. Zum letzten Mal ist in Karlsruhe die Möglichkeit gegeben, diese mit so großem Beifall aufgenommenen Operette mit ihren melodischen Arien und Duetten und den zündenden Sologans zu hören. Morgen Freitag findet, wie bereits bekanntgegeben, anlässlich des 50-jährigen Bühnenjubiläums von Direktor Norden die Eröffnungsvorrede der Hohenloherischen Theateroperette „Die schöne Helena“ in einer völlig neuartigen Ausstattung nach Ideen von Direktor Norden statt. Die textliche Umarbeitung wurde von Rudolf Sammler vollzogen. Die Bühnenbilder stellt Lorien Dech. Die Kostüme sind nach Entwürfen von Hrl. Schellenberg im gleichen Atelier hergestellt. Die große Beliebtheit des überaus populären Künstler Nordens, der an seinem Ehrenabend eine leinere besten Rollen, den Wenzlaus, spielt, obwohl die vorgelebene Übung und Mitwirkung durch prominente Karlsruher Künstler macht es berechtigt, daß eine außerordentliche Nachfrage nach Karten bereits begonnen hat. Weiterhin wirken in der Operette mit: Die Damen Frau Grete Schlegel als Helena, Ella Gudwin, Gertha Jensen, Selma Mangel und die Herren Leo Wäcker, Gerd Wolf als Paris, Titomar Meur a. G., Hans Oser, Egon Schömbis u. a.

× Kaffeeabend. Auf den heutigen Gesellschafts-Tanz-Abend ist hinzugekommen (siehe die Anzeige) Café Debon. Heute abend ist großes Sonderkonzert der Hauskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hanns Han, der sich insofern auszeichnet mit den Mitgliedern der normals Rinkstufen eingeweiht hat. Erwähnt sei aus dem Programm die „Santuzia“-Ouvertüre von Goldmark und eine Parodie über Salvi Saens' Samson und Dalila. Herr Han, der sich bereits durch das gemoll-Konzert von Bruch als hervorragender Solist gezeigt hat, wird das Ave Maria von Schubert-Wilhelm zu Gehör bringen. Am Freitag, den 1. August, abends 8 Uhr, findet ein Abendsabend im Kaffee-Saal statt. Heute Donnerstag, den 31. August, abends 8 Uhr, findet ein Sonder-Vorstellung der Künstler des Programms der zweiten Juthälfte. Große Tanzfläche für das Publikum. Ab Freitag, den 1. August, Sensations-Gaßspiel „Kai Kai Welterium“, ein Juthaus-Akt der in allen Großstädten der Welt Aufsehen erregte.

Unser Jubiläums-Preisausschreiben

300.000 Mk.

Geld- und Wertpreise!

a) Was ist mit unseren Packungen los?
b) Kaiser's geheimnisvolle Kaffeekanne?

Anhaltspunkte und Bedingungen sind kostenlos erhältlich in unseren sämtlichen Filialen.



KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT ÜBER 1000 FILIALEN

Filialen: KARLSRUHE, Erbprinzenstraße 24, Kaiserstraße 27 — 68 — 134 — 163 und 243, Roonstraße 1. — MÜHLBURG, Rheinstraße 34b. — DURLACH, Hauptstraße 62. — ETTLINGEN, Marktstraße 7.

UT UT UT UT UT UT UT

BLOCKADE



u. U-Boot-Krieg!
(Originalaufnahmen)
Dort auf dem Meere ereignen sich die verhängnisvollsten Stunden ab 1 Tage von ganz Deutschland ab!

Im Beiprogramm:
Katastrophe im Polareis
(Das Schicksal einer Nordpolarexpedition).
Deutig-Woche - Ueberlingen am See.

Anfangszeit: 4.00 5.40 7.20 9.00
Jugendl. nachmittags halbe Preise.

UT UT UT UT UT UT UT

SCHAUBURG

Marlenstraße 16. Telefon 6234.
Heute und morgen die letzten Spieltage

Zwei Herzen im 3/4 Takt

Eine reizende Tonfilm-Operette um einen Wiener Walzer und um ein süßes, blondes Mädel.

Ein Walzertraum an der schönen blauen Donau mit ganz großer Operettenbesetzung.

Lachen Sie sich gesund! Verzessen Sie für 2 Stunden die Sorgen des Alltags.
Holen Sie sich Stimmung und Frohsinn für die nächsten 8 Tage!

Im Beiprogramm u. a.: Benjamin Glätt, Giuseppe de Luca, Marion Talley und Jeanne Gordon in der Quartettszene aus Rigoletto.
Jugendliche haben Zutritt.
Preise der Plätze: Mk. —, 90, 1.20, 1.50.

**Städtisches
Konzerthaus.**
Sommer-Operette.
Donnerstag, 31. Juli
Die goldne Weiblerin.
(18590)

ROLAND

Abchieds- Abend der Künstler Tanz

Weinhaus Just

Täglich
Konzert
der beliebten
Wiener-Damen-
Kapelle
Walzertraum

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 6284

Nur noch bis einschl. Montag der Sensations-Erfolg:

Frühlings- Erwachen

Eine Jugendtragödie nach Motiven Frank Wedekinds wie man sie selten besser gesehen und eindringlicher gestaltet hat.

In d. Hauptrollen: Rolf v. Goth, Ita Rina usw. usw.

Dazu:
Die Rache des Araberfürsten
6 spannende Akte.
Jugendliche haben keinen Zutritt.

Immobilien

Sieben Zimmer-

Einfamilienhaus, 2 Nebenb., Bad, Belauung, komfortabel, 1924 erbaut, 11 1/2 Gärten, herrlich, Nähe Eisenbahn, Gelegenheit, Verkaufspreis 75 000 M., Verkaufspreis 29 000 M., Anzahlung 8000 M., sofort oder später bezahlbar. Angebote unter 68990a an die Bad. Presse.

Mehrgerei
neueinst. einger., m. 3 Zimm. u. Zubeh., sofort zu vermieten. Angeb. unt. 68 8005 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Bauplatz
in guter Vermietung, welcher sich für 2 mal 3 Zimm. eignet, unter günstig. Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 6703 an die Badische Presse.

Bäckerei
zu verpachten. Uebergabe sofort. Angebote: (18714) Post, Kaiserstraße 111.

Verkäufe

**Orga-Privat
Schreibmaschine**
Markt 16 monatlich Generalvertreter H. Ströde, Karlsruhe, Hauptstr. 14, Tel. 7747. (291233)

**Geräumige
Motorrad-
Garage**
auch als Gartengeräte-
kammer verwendbar, zu verkaufen. (18560) Weinbrennerstraße 7.

**Zu verkaufen:
Elegantes, poliertes
Schlafzimmer**
Stuhl, dunkel, fast neu, sowie Räder weiß, sehr gut erhalten. (18566) Ruppertstr. 35, v. r.

Möbel
aller Art
kaufen Sie
aut u. bill bei
Hischmann
Zähringerstr. 29

Sehr geehrte gnädige Frau!
Wenn Sie wissen wollen, was die Latte heißt, wenn er abends geschäftliche (!) Konferenzen hat, so kommen Sie doch

bestimmt
heute
Donnerstag zu
Fischelns verbrennen

Witwenball

für die reifere Jugend
eine, die es gut mit
Ihren meint.

unwiderruflich
heute letzter Tag.

Ab morgen Freitag spricht persönlich der ehem. Fremdenlegionär

Carl Bernhardt

zu dem überall Aufsehen erregenden Filmwerk

Flucht in die Fremdenlegion

Gloria-Palast

Wie

solten die Leute es erfahren daß Sie etwas zu verkaufen haben, wenn Sie es nicht bekannt machen

?

Neben Sie noch heute eine kleine Angelegenheit in der Badischen Presse auf Sie werden vom Erfolg über-
rascht sein

**Speise- und
Herrenzimmer**
sch. Park, 2. Stock, 1 Tisch, 4 Stühle, Schreibstisch, dunkel eiche, 490 Geiter, Waldstr. 7

**Wol. Friseurstille,
Kleider- und Bücher-
schrank, schöne Sten-
ten etc., Badstamm-
m. Warm- u. Spiegel,
Küchengeräte u. sonst.
Möbel, Post, Kronen-
straße 1. (21172)**

**Wegen Umzug billig
zu verk. weis. smalt,
Küchengeräte mit Rohr,
sowie Waschtisch u. a.
Kleinsten, 29, S. III.
(21240)**

Wassersuche
Gut erhaltener
Brunnen
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. 68 8947
an die Badische Presse
Filiale Hauptpost.

**Zu kaufen gesucht:
Piano, Herrenzimmer,
Schimmel od. einzelne
Stühle, Ang. u. 2711
an die Badische Presse.**

**Piano, gebraucht,
wegen Bar. gesucht. An-
gebote unt. Nr. 6708
an die Bad. Presse.**

**Früh-
zu kaufen gesucht, mit
Sehne, 1.30 bis 1.40 m
lang, Angeb. u. Nr.
6715 an Bad. Presse.**

Gasherd
gut erhalt. 2-Plat.,
mit Ständ. zu kaufen
gesucht. Angeb. u. Nr.
6710 an Bad. Presse.

Kaufgesuch
Suche kleinen
Kraftwagen
bis 6 Steuer-P.S. zu
kaufen Angebote unter
Nr. 2888a an die
Badische Presse.

**Gut erhaltene
1-2 Herren-Anzüge
mittlere Pre. gesucht.
Angeb. unt. 68 8950
an die Badische Presse
Filiale Hauptpost.**

STADTGARTEN

Freitag, den 1. August, von 20—22 1/2 Uhr:

Wohltätigkeitskonzert

der Badischen Polizeikapelle zu Gunsten von Arbeiter-
verlekkindern. (18760)

KAFFEE BAUER

HEUTE DONNERSTAG
GESELLSCHAFTS-
TANZ-ABEND

2 Tanzflächen! Eintritt frei!

Hauskapelle in vollständiger Jazz-Besetzung

Café Odeon.

Heute abend 9 Uhr:
Großes Sonder-Konzert
der Hauskapelle Hanns Hay.

Aus dem Programm:
„Sakuntala“ Ouverture Goldmark
„Samson und Daila“ Saint Saëns
„Ave Maria“ Schubert
Solist: Herr Kapellmeister Hanns Hay.
Am Flügel: Herr K. Florence.

Kaffee des Westens

Heute Donnerstag 8 1/2 Uhr
Sonderkonzert
der Kapelle
Ferry Raga
Operetten-Abend.

Drei Kronen Kronenstr. 19
Muc. Telefon 5018
Donnerstag **Schlachtag**
Gemütliche Nebenstimm für
Vorzügliche Weine, Moninger Bier.
Ferdinand Weber, Geiselstraße 4, 3. Et.

**Musikverein
Harmonie
Karlsruher
Liederkränz**

Sommernacht- Fest

Der Eintritt z. Stadtgarten für die Mitglieder des Karlsruher Liederkränzes und des Musikvereins Harmonie — welche ein Stadtgartenabonnement besitzen — ist frei; von Nichtabonnenten werden 10 Pfennig erhoben. Die Mitgliederarten sind jeweils vorzuziehen. Der Zutritt ist durch den Haupteingang (beim Stadgarteneinsteiger Brunnen) zu nehmen. (18758)

**Dame, mod. gebildet,
sucht unabhängige
Freundin**
f. Konzert u. Theater-
besuch. Offert. u. Nr.
68 8954 an Bad. Pr.
Filiale Hauptpost.



*Vorbildliche
Broschüren*

in ein- oder mehrfarbiger Ausführung

F. THIERGARTEN

Buch- u. Kunstdruckerei

Karlsruhe | Fernruf 4050—4054

Resi

Waldstr. 30

Nur am Rhein...

Nur noch wenige Tage
4.00 6.15 9.00 Uhr

Thams & Garfs

Fettwaren besonders billig!

Am. Schmalz 1 Pfd. 69 Pf.
Cocolet 1 Pfd. 50 Pf.
Margarine 1 Pfd. 50 Pf.
Teebutter 1/2 Pfd. 95 Pf.

Ferner:
Eier-Gem.-Nudeln 1 Pfd. 58 Pf.
Eier-Maccaroni 1 Pfd. 55 Pf.
Brüh-Würfel 10 St. 25 Pf.
Tomaten 3 Pfd. 50 Pf.
Bananen 1 Pfd. 55 Pf.

**5 % Rabatt oder
1 Gutschein**
bei Einkauf von Mk. 1.—

Thams & Garfs
Amalienstraße 71
Ecke Leopoldstr.
Zähringerstraße 53a
Rudolfstraße 15.



Bezaubernden Goldschimmer

erhalten blonde und braune Haare
ohne besondere Hilfsmittel durch

Dr. Röhm's patentiertes OLDYM SHAMPOON

Hochwirksam durch Enzyme
Beutel 30 Pfg. RÖHM & HAAS A.-G. Darmstadt

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener, unsern lieben Sohn, Bruder, Onkel und Schwager
Karl Nold
Pfarrer in Schluchsee
im Alter von 43 Jahren gestern zu sich zu rufen. Er starb infolge eines Unglücksfalles.
Karlsruhe, den 30. Juli 1930. 118752
Schloßbezirk 11.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hugo Nold.
Die Beisetzung findet in Schluchsee statt.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, guter Mann
Ludwig Reis, Schneider
heute früh von seinem schweren Leiden, im Alter von 67 Jahren, sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 30. Juli 1930.
Trauerhaus: Lachnerstraße 6.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmina Reis u. Angehörige.
Beerdigung: Freitag, 1/2 Uhr.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die zahlreichen Kranzspenden bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, Vaters und Großvaters
Johann Georg Müller
sprecher wir hierdurch allen unsere herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Weidemeier für seine trostreichen Worte.
Karlsruhe, den 31. Juli 1930.

ZURÜCK.
Karl Ritscherle
staatlich geprüfter Dentist
Sofienstr. 21 Fernr. 4685

Stellengesuche
Servierfräulein
24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sowie gute Stellung in Café od. Restaurant, für sofort oder zum 1. August. Angebote unter Nr. 4713 an die Badische Presse.
Fräulein sucht tagsüber Stelle in Haushalt. Angebote unter 4705 an die Badische Presse.
Mädchen
15-18jähr., williges für vornehmliche Stellung gesucht. (31196) Zuckstr. 60, II. r.
Offene Stellen
Männlich
Bienen u. Herren als Privatsekretäre gef. Sommer, Karlsruhe Nr. 12, Hof, rechts. (312178)
Leute
mit einigem feinsten Wert Barockgold, sofort beschaffbar, Schreiner bevorzugt, aber nicht Bedienung, auch u. Nr. 28898 an die Bad. Presse.
Fahrradmechanik.
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. (31228) Adenauerstr. Nr. 46, Kunsamm. (18720)
Bücherlehrling
auf sofort gesucht. Wäckerl Karl Gewerkschaftstr. 86 b.
Friseur
als Samstag-Aushilfe gesucht. (31226) Scopoldstraße 30.

Die Stellensuchenden
bitten wir dringend ihren Bewerbungen keine Original-Zeugnisse, sondern nur Zeugnisabschriften anzuheften. In manchen Fällen sind uns die Auftraggeber von Chiffre-Anzeigen unbekannt, so daß wir dann zur Wiedererlangung verlorener Unterlagen nichts tun können. Zeugnis- und ähnliche Abschriften auf der Rückseite die vollständige Adresse des Bewerbers tragen. Ferner ist darauf zu achten, daß auch in den Bewerbungen selbst die genaue Adresse u. die Chiffre angegeben wird. Nur bei Beachtung dieser Anweisung können die Stellensuchenden auf Rücksendung ihres Eigentums rechnen.

Lehrschreiber
gesucht per 1. September. Vorzustellen nur morgens zwischen 9 und 10 Uhr bei
Burchard, Kaiserstr. 143

Eine ganz entzückende Angelegenheit
ist die Tonfilm-Operette „Zwei Herzen im 3/4 Takt“ mit den 4 Schleglern und mit der ausgezeichneten Operettenbesetzung. So ganz dazu angetan, 2 Stunden lang köstlich zu unterhalten und die Sorgen des Alltags vergessen zu lassen.
Haben Sie schon davon gehört?
Heute und morgen finden die letzten Vorstellungen dieses Sprech- und Tonfilms in der Schauburg statt.

Wellblech-Hallen
Jeder Art
Wellblech- und Stahlgeragene Fahrradständer
D. R. P., verschiedene Ausführung
Schmiedeeiserne Fenster-Blecharbeiten
E. Vogel G. m. b. H., Dahlbruch / Westf., Postfach 48. N1541

Turmberg, Herrsch. mod. 4 Zimmerwohnung
i. schön. Villenlage (Zweifam.-Haus) mit Zentralheiz., Bad, Kabin., Ziele, Erker, Balkon, 2 or. Keller, 1 or. Speicher, 1 od. 2 Mani. auf 1. Et., od. früh. preiswert zu vermieten. Bevorzugte ruhige Wohnlage ohne Lärm, 5 Min. zur Straßenbahn. Zu erfragen unter 4706 in der Badischen Presse.

6 Zim.-Wohnung
mit Zubeh. u. Terrasse
Friedenstr. 122, III, sofort od. spät. zu verm.
(312179)

4 Zimmer mit Küche
fort zu vermieten
Preis 100 M. Näheres
Juweler Reichold,
Kaiserstr. 67. (18693)

Vierzimmer-Wohnung
Westenstraße 6, 6. Et.
Kaiserstr. mit Ziele,
Lagebestimm. u. allg.
Zubeh. auf 1. Et.
tober preiswert zu vermieten.
S. Schön,
Scopoldstraße 20,
Telefon 1869.

4 Zim.-Wohnung
am Karlsplatz, 3 Et.
mit Balkon, Loggia u.
reicht. Zubeh., auf 1.
Et. zu verm. Näheres
Kirchstr. 115, III.
(31183)

3 u. 4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten mit allem
Zubeh. Näheres
Kaiserstr. 3, Laden od.
Marxstr. 44, 3. Etod.
(31226)

3 od. 4 Zim.-Wohn.
einm. od. 2. Et. mit
Küche, 1 Zimmer
sep. gel., Nähe Haupt-
bahnhof, auf 1. Oktob.
billig zu vermieten.
Näheres
Kand. Dr. 46, Garten-
haus 1 Et. (31227)

3 Z.-Wohnung
Kaiserstr. 5a, IV.,
mit Eigenbau, Bade-
raum, Speicherkammer,
Veranda, u. Garten-
anteil, nebst sonst. Zu-
beh., fortzuz. sof.
od. spät. zu vermieten.
Preis 55 M. pro Mon.
Veststr. 46, Garten-
haus 2. Etod. (31180)

2 u. 3 Zimmer-Wohnung
besonders geeignet, bei
sofort oder später zu
vermieten. (18718)
Näheres: Neubüro,
Rebenstr. 12.

2 Zimmer und Küche
(Mantarden) an ruh.
Miet. sofort zu verm.
Offert u. Nr. 18478
an die Bad. Presse.
Mantarden-Wohnung,
2 Zim., m. Küche in
der Südstr., an Wohn-
haus, zu vermieten.
Ang. u. Nr. 689 an
die Badische Presse.
Schöne 2 Z.-Wohn.
mit Küche, Neubau,
sofort zu vermieten.
Linsenberg, Oberstr.,
bei Th. Geuter, 3123

Zimmer
Schloßplatz 10, 2 Et.
hoch, sind 3 schöne gut
möblierte preiswerte
Einzelzimmer mit
je 1 od. 2 Betten,
elett. Licht, Bad und
Zell. Benutz. per sofort
od. später zu vermieten.
Anzueh. von 10-1
oder von 2 1/2-7 Uhr.
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten (312106)
Kaiserstr. 180, 3. Et.
Gut möbl. großes
Zimmer mit 1 od. 2
Betten zu verm. Arzeng-
str. 80, III. (31192)
Möbliertes Zimmer
mit 1 Bett, el. Licht,
auf 1. Aug. zu verm.
Sofienstr. 13, Benz.
(31215)
Möbl. Zimmer,
2 Bett., m. el. Licht,
auf 1. Aug. evtl. auch
vorübergeh. zu verm.
Sofienstr. 13, 3. Etod.
Benz. (31214)
Exp. fecr. Ballonsim-
mer, bis 3 bis alter
Bahnhof, sof. zu verm.
Arzengstr. 96, III, I.
(31243)

3 od. 4 Zim.-Wohn.
einm. od. 2. Et. mit
Küche, 1 Zimmer
sep. gel., Nähe Haupt-
bahnhof, auf 1. Oktob.
billig zu vermieten.
Näheres
Kand. Dr. 46, Garten-
haus 1 Et. (31227)

2 Zimmer und Küche
(Mantarden) an ruh.
Miet. sofort zu verm.
Offert u. Nr. 18478
an die Bad. Presse.
Mantarden-Wohnung,
2 Zim., m. Küche in
der Südstr., an Wohn-
haus, zu vermieten.
Ang. u. Nr. 689 an
die Badische Presse.
Schöne 2 Z.-Wohn.
mit Küche, Neubau,
sofort zu vermieten.
Linsenberg, Oberstr.,
bei Th. Geuter, 3123

Zimmer
Schloßplatz 10, 2 Et.
hoch, sind 3 schöne gut
möblierte preiswerte
Einzelzimmer mit
je 1 od. 2 Betten,
elett. Licht, Bad und
Zell. Benutz. per sofort
od. später zu vermieten.
Anzueh. von 10-1
oder von 2 1/2-7 Uhr.
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten (312106)
Kaiserstr. 180, 3. Et.
Gut möbl. großes
Zimmer mit 1 od. 2
Betten zu verm. Arzeng-
str. 80, III. (31192)
Möbliertes Zimmer
mit 1 Bett, el. Licht,
auf 1. Aug. zu verm.
Sofienstr. 13, Benz.
(31215)
Möbl. Zimmer,
2 Bett., m. el. Licht,
auf 1. Aug. evtl. auch
vorübergeh. zu verm.
Sofienstr. 13, 3. Etod.
Benz. (31214)
Exp. fecr. Ballonsim-
mer, bis 3 bis alter
Bahnhof, sof. zu verm.
Arzengstr. 96, III, I.
(31243)

3 od. 4 Zim.-Wohn.
einm. od. 2. Et. mit
Küche, 1 Zimmer
sep. gel., Nähe Haupt-
bahnhof, auf 1. Oktob.
billig zu vermieten.
Näheres
Kand. Dr. 46, Garten-
haus 1 Et. (31227)

2 Zimmer und Küche
(Mantarden) an ruh.
Miet. sofort zu verm.
Offert u. Nr. 18478
an die Bad. Presse.
Mantarden-Wohnung,
2 Zim., m. Küche in
der Südstr., an Wohn-
haus, zu vermieten.
Ang. u. Nr. 689 an
die Badische Presse.
Schöne 2 Z.-Wohn.
mit Küche, Neubau,
sofort zu vermieten.
Linsenberg, Oberstr.,
bei Th. Geuter, 3123

Zimmer
Schloßplatz 10, 2 Et.
hoch, sind 3 schöne gut
möblierte preiswerte
Einzelzimmer mit
je 1 od. 2 Betten,
elett. Licht, Bad und
Zell. Benutz. per sofort
od. später zu vermieten.
Anzueh. von 10-1
oder von 2 1/2-7 Uhr.
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten (312106)
Kaiserstr. 180, 3. Et.
Gut möbl. großes
Zimmer mit 1 od. 2
Betten zu verm. Arzeng-
str. 80, III. (31192)
Möbliertes Zimmer
mit 1 Bett, el. Licht,
auf 1. Aug. zu verm.
Sofienstr. 13, Benz.
(31215)
Möbl. Zimmer,
2 Bett., m. el. Licht,
auf 1. Aug. evtl. auch
vorübergeh. zu verm.
Sofienstr. 13, 3. Etod.
Benz. (31214)
Exp. fecr. Ballonsim-
mer, bis 3 bis alter
Bahnhof, sof. zu verm.
Arzengstr. 96, III, I.
(31243)

3 od. 4 Zim.-Wohn.
einm. od. 2. Et. mit
Küche, 1 Zimmer
sep. gel., Nähe Haupt-
bahnhof, auf 1. Oktob.
billig zu vermieten.
Näheres
Kand. Dr. 46, Garten-
haus 1 Et. (31227)

Gut möbl. Zimmer
an sol. bef. Herrn sof.
oder spät. zu vermieten.
Poststr. 43, 3. Et.
(31229)

Einm. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Zeilstr. 18, part.
(31244)

Möbl. Zimmer, sep.,
ab 1. Aug. zu vermieten.
Rheinstr. 49, 3. Etod.
Saitenstraße d. Grotte.
(31239)

Freundl. möbl. Zimmer,
Nähe des Haupt-
bahnhofs, sof. zu verm.
Kaiserstr. 180, 3. Et.
(31237)

Gut möbl. Zimmer,
sep. Einz., sofort zu
vermieten. (31236)
Kaiserstr. 26, IV., Iff.

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer zu
vermieten. (31232)
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Möbl. Zimmer, el. L.,
sof., a. vorübergehend
zu vermieten. 25 Marf.
Kaiserstr. 187, 9. Et.
(31232)

Unser Wochenend-Angebot in Lebensmitteln immer Ihr Vorteil!

DONNERSTAG • FREITAG • SAMSTAG

Dürrfleisch ohne Rippen Pfd. 1.30	Fst. holl. Molkereibutter Pfd. 1.95
Bierwurst Pfd. 1.35	Sennereibutter Pfd. 1.80
Braunsch. Mettwurst Pfd. 1.35	Schweizerkäse Pfd. 1.30
Gesalz. Kleinfleisch . . . Pfd. 45	Harzer Käsechen . . . 6 Stck. 20
Wiener Würstel Paar 25	Allgäuer Spezialkäse 50
Plockwurst Pfd. 1.65	Emmentaler ohne Rinde 75
Ochsenmaulsalat 1 Pfd.-Dose 50	Vollkorn Camembert 95

Erdbeeren, neue Ernte 1.65 (1/2 Dose) **Brech- u. Schnittbohnen neue Ernte 55** (1/2 Dose)

Maltes-Heringe . . . 3 Stck 40 **Tomaten Pfund 16**

Lachs-Heringe Stck 10 **Grüne Bohnen Pfund 28**

Fett-Heringe in Tomaten Dose 65 **Pflaumen Pfund 50**

Neue Essiggurken 1/4 Pfund 30 **Äpfel Pfund 35**

Forellen lebend Pfund 3.75 **Edenkobener, weiß Liter 65**

Karpfen lebend Pfund 1.30 **Hambacher, rot Liter 85**

Makkaroni Pfd. 48 **Himbeersaft 1/2 Liter 1.30**

Kristallzucker 10 Pfd. 3.00 **Orangade Flasche 1.35**

Gebrannter Kaffee Pfd. 2.20 1.95 **Vermouthwein Liter 95**

Donnerstag eintreffend **Rehbug Pfd. 1.45**

Junge Hähnen Pfd. 1.35 **Rehshlegel Pfd. 1.70**

Suppen-Hühner Pfd. 1.15

Eine ganz entzückende Angelegenheit
ist die Tonfilm-Operette „Zwei Herzen im 3/4 Takt“ mit den 4 Schleglern und mit der ausgezeichneten Operettenbesetzung. So ganz dazu angetan, 2 Stunden lang köstlich zu unterhalten und die Sorgen des Alltags vergessen zu lassen.
Haben Sie schon davon gehört?
Heute und morgen finden die letzten Vorstellungen dieses Sprech- und Tonfilms in der Schauburg statt.

Cabliou
Pfund 37/40 Pfd.
Holl. Schellfische u. Cabliou, Goldbarschfisch, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Zander, Saibling, etc.

Blaufleisch
Kleiner Büchling, Fisch-Marlinen, Matjes-Heringe und Matjes-Flets.

Rehwild
Mastgellügel, Neues Sauerkraut, Neue Salzgurken, Neue Grünkern.

Kleiner Laden
sofort zu mieten gef. für Bäckerei, Konditorei, etc. u. Nr. 18478 an die Bad. Presse.

Kaiserstr. 186 und 187

Melita
der würzige Kräutereisig
Citromelita
der Essig aus Zitronensäure und Natursäure

Ferdinand Siewerl
Maxaustr. 39 Telefon 7149

Nur noch 2 Tage
dauert der
Saison-Ausverkauf!

Niemand sollte versäumen,
davon Gebrauch zu machen!

Anzüge 25.- 45.- 65.- 78.- u. höher
Anzüge für Reize und Sport 42.- 62.- 82.- u. höher
Trenchcoats 17.- 35.- 45.-
Gabardine-Mäntel 42.- 62.- 82.-

Vergleichen Sie, bevor Sie kaufen!

Stern & Co.
Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz

Das große Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Arzengstr. 80, III. (31214)

Am Sonntagplatz
schöne Lage, großes
Ballon, gut möbl.,
sof. od. Mani. 3. v. m.
Kaiserstr. 20, III. r.
(31228)

Kaiserplatz
Böhm. u. Schlafz., a.
Einz., m. 1 od. 2 Zim.,
sof. od. Mani. 3. v. m.
Kaiserstr. 75, 1 Et.
(31207)

Informtionen
der Breslauer Neuesten Nachrichten

Eine der drei erfolgreichsten deutschen Tageszeitungen!

Die „Deutsche Reise-Vereinigung e. V.“, Berlin-Charlottenburg“ schreibt:

Da wir in den Vorjahren mit in ihrer gesch. Zeitung sehr zufrieden waren — wir müssen nunmehr als eine der drei erfolgreichsten Tageszeitungen in Deutschland sehr genau geführten Erfolgskontrolle — möchten wir Ihnen auch in diesem Jahre wieder einige Inserate zuweisen.

Fordern Sie unseren Anzeigentarif ein und verlangen Sie unverbindl. Inseritionsort